Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 24 Іюля 1859. № 82. Freitag, den 24. Juli 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 1. Hälfte des Junimonats 1859.

Am 23. Mai brannten im Rigaschen Kreise auf dem priv. Gute Nitau mehrere Gebäude durch Blitz ab; der Schaden beträgt 608 Rbl. 50 Kop. S.; — am 25. Mai brannten im Pernauschen Kreise, auf dem priv. Gute Uhla, aus noch unbekannter Veranlassung ab 2 Kleeten und der Viehstall des Herjapea-Gesindes; der Schaden ist auf 300 Rbl. S. veranschlagt; — am 26. Mai brannte im Werroschen Kreise, auf dem publ. Gute Alt-Koikùll aus noch unbekannter Veranlassung ab, die Riege des Bauers Jahn Koskow; der Schaden beträgt 481 Rbl. S.; — am 28. Mai brannte im Dörptschen Kreise, auf dem priv. Gute Somel im Dorfe Tichotko, aus noch unbekannter Veranlassung ab 13 Wohn- nebst 27 Nebengebäuden; der Verlust ist vorläufig auf 13,105 Rbl. angegeben; — am 31. Mai brannten im Rigaschen Kreise, auf dem Gute Fossenberg, aus noch unbekannter Veranlassung ab, die Branntweinsküche und der Viehstall; der Schaden beträgt 1000 Rbl. S; — die Untersuchung in allen vorbenannten Fällen wird noch fortgesetzt.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. In Folge eigener Unvorsichtigkeit sind ertrunken: am 25. Mai im Rigaschen Kreise, in der Düna, der Gemeine des Sophieschen Infanterie-Regiments Iwan Anissimow; die Untersuchung wird fortgesetzt; — in der Nacht vom 28. zum 29. Mai im Rigaschen Kreise, im Badeorte Dubbeln, in der Aa, der zum Kurländischen Gute Grenzhof angeschriebene Matrose des Dampfschiffes „Communication" Thomas Peterson; — am 7. Juni im Werroschen Kreise, auf dem priv. Gute Neu-Rosen, beim Baden im dasigen See, der 14jährige Bauerknabe Simon Masegon; — am 4. Juni in Dorpat, im Embach, die 2jährige Tochter des dasigen Meschtschanins Kirillow, Namens Anna; — am 10. Juni in Riga, in der Düna, der 19jährige James Bertelt, britischer Unterthan und Matrose des Schiffes „Arrow"; — am 11. Juni in der Mitauschen Vorstadt in Riga, im Kanal, der 14jährige Sohn des zum Gute Olai angeschriebenen Bauers Skading, Namens Jahn; — am 13. Juni in der Mitauschen Vorstadt in Riga, im Kanal, der Gemeine des Newskischen Infanterie-Regiments, Jurre Leep; — am 14. Juni in der Moskauschen Vorstadt in Riga, in der Düna, der 28 Jahr alte, von Polozk nach Riga gekommene, Krankheit halber verabschiedete Gemeine, Hebräer Itzik Jeliowitsch; — zufolge Berichts des Rigaschen Ordnungsgerichts vom 16. Juni ist auf dem Gute Lennewaden, der Bauer Jurre Lausum in der Oger ertrunken.

Es starben eines plötzlichen Todes: am 20. Mai im Walkschen Kreise, auf dem Gute Neu-Wrangelshof ein unbekannter Mensch, der sich Petrow nannte, die Untersuchung wird fortgesetzt; — am 26. Mai im Werroschen Kreise, auf dem Pastorate Rauge, der dreijährige Sohn des dasigen Bauers Ruhs, Namens Jahn.

Gefundene Leichname. Am 4. Juni fand man in Riga, in der Düna, den Leichnam eines neugeborenen Kindes weibl. Geschlechts; — am 9. Juni wurde in der Mitauschen Vorstadt in Riga der Leichnam des Rigaschen Bürgers Carl Jansohn in der Düna gefunden. Die Untersuchung wird in beiden Fällen fortgesetzt.

Selbstmorde. Am 28. Mai vergiftete sich in Dorpat im Anfalle von Melancholie der Student der dasigen Universität Friedrich Klenke; — am 9. Juni ertränkte sich aus noch unbekannter Veranlassung der frühere Wachtmeister der Rigaschen Polizeiverwaltung Jacob Schönwetter.

Diebstähle. Im Laufe der 1. Hälfte des Juni-Monats wurden im Livländischen Gouvernement 9 geringfügige Diebstähle verübt; der Werth des Gestohlenen wird auf 152 Rbl. 15 Kop. S. veranschlagt. Außerdem ist gestohlen worden in Riga: dem Major Riesenkampf eine goldene Uhr nebst goldener Kette, werth 250 Rbl. S.; — dem Soldatenweibe Frume Orelowitsch verschiedenes Silbergeräth und Kleider im Betrage von 119 Rbl. 50 Kop. dem Coll.-Registrator Kamerowsky verschiedene Kleidungsstücke für 90 Rbl. S.; in Dorpat: am 6. Juni dem dasigen Einwohner Zilchert eine goldene Uhr, werth 70 Rbl. und baares Geld 38 Rbl. S.; am 7. Juni dem wirkl. Staatsrath v. Schröder baares Geld 840 Rbl. S. und 2 silberne Tabacksdosen im Werthe von 30 Rbl. S.; im Flecken Schlock: in der Nacht vom 11. zum 12. Juni wurden mittelst Einbruchs aus der Bude des dasigen Kaufmanns Letz verschiedene Sachen für circa 50—60 Rbl. S. gestohlen; in allen diesen Fällen wird die Untersuchung noch fortgesetzt.

Schifffahrt.

Vom 4. bis zum 20. Juni gelangten in den Rigaschen Hafen 245 Schiffe und zwar mit verschiedenen Waaren: 17 dän., 5 preuß., 31 engl., 2 mecklenburg., 30 norweg., 4 oldenburg., 16 hannöv., 16 holländ., 10 russ., 9 schwed., 1 bremisches, 3 franz., 1 portug. und 2 lübeck., mit Ballast: 16 dän., 2 preuß., 13 engl., 11 meckl., 14 norweg., 1 oldenburg., 9 hannöv., 10 holl., 15 russ., 3 schwed.,

und 4 franz. Vom 4. bis zum 20. Juni verließen den Rigaschen Hafen 138 Schiffe und zwar: 5 mecklenburg., 35 engl., 13 norweg., 13 preuß., 8 russ., 19 dän., 13 hannöver., 6 lübeck., 12 holländ., 2 franz., 9 schwed. und 3 oldenburgische.

Vom 1. bis zum 19. Juni kamen nach dem Pernauschen Hafen 17 Schiffe und zwar mit verschiedenen Waaren: 6 engl., 1 hamburg., 5 holländ., 1 norweg. und 2 russ. und mit Ballast 1 meckl. und 1 dän.; vom 1. bis zum 19. Juni verließen den Pernauschen Hafen 7 Schiffe und zwar mit Waaren: 2 engl., 1 dän., 2 holländ., 1 mecklenburg. und 1 preuß.

Vom 1. bis zum 18. Juni gelangten in den Arensburgschen Hafen 8 Schiffe und zwar: 5 holländ., 2 dän. und 1 mecklenb.; 2 von ihnen brachten Waaren, die übrigen aber kamen mit Ballast; in derselben Zeit liefen aus dem Arensburgschen Hafen 3 Schiffe mit Waaren aus und zwar: 2 holländ. und 1 dän.

Der Hanson'sche Kartoffelgraber.

(Bericht des Grafen v. Hacke auf Ranfft an das Preuß. Landes-Oekonomie-Collegium in den Annalen der Landwirthschaft.)

In Nachstehendem erlaube ich mir über die mir zur Anstellung von Versuchen übersandten Hanson'schen Kartoffelgraber in Kürze folgendes zu berichten, muß aber zuförderst noch bemerken, daß ich auf meiner Bruchfeldmark und in den Binnenschlägen auf der Höhe durchweg die sächsische Zwiebelkartoffel angebaut habe, deren Krautstengel bekanntlich überhaupt ziemlich stark sind, in diesem Jahre aber zu enormer Länge sich ausgebildet hatten und zur Zeit der Prüfung des Instrumentes — den 24. September — großentheils noch grün waren. Es ist mir nun in Folge dieses Umstandes trotz der größten Mühe nicht gelungen, auch nur auf kurze Entfernungen die Maschine in stetem Gange zu erhalten, weil das lange zähe Kartoffelkraut sich um die Gabelwelle wickelte, und das Pflugschar sofort sich dermaßen verstopfte, daß die Maschine die Arbeit versagte. Durch engeres Zusammenbiegen des halbrunden, zum Schutz der Gabelwelle dienenden eisernen Bleches und durch ein über der Gabelwelle angebrachtes, zu gleichem Zwecke dienendes Schutzbrett verhinderte ich zwar ein ferneres Verstopfen der Gabelwelle fast gänzlich, der Uebelstand aber, daß das Kartoffelkraut nebst den ununvermeidlichen, in den Kartoffelreihen stehenden Unkräutern, wilder Mohn, Gräser ꝛc. sich vor der eisernen Stange, an welcher das Pflugschar befestigt, zusammenschob und schnell das ganze Schar überdeckte, ließ sich nicht ändern.

Auf einem Außenschlage mit theils leichtem, theils kiesigem Sandboden, waren hellrothe Kartoffeln angebaut. Das Kraut derselben war an dem Versuchstage fast gänzlich abgestorben und überhaupt nicht sehr stark gewesen, jedoch standen auch hier in den Reihen Unkräuter und Gräser. Auf diesem Schlage ließ ich den Kartoffelgraber am 24. September Nachmittags arbeiten. Das Erdreich war trocken, und vier Pferde hatten zwar keine leichte, aber auch keine überanstrengende Arbeit. Die Kartoffeln kamen bei einem Tiefgange des Pflugschares von circa 5—7" fast ganz rein heraus, wurden indessen zum Theil durch die Menge des zur Seite geschleuderten und eine weithin sichtbare Staubwolke bildenden Bodens wieder leicht mit Erde bedeckt. Das Instrument arbeitete so schnell, daß die zum Kartoffelauflesen bestellten 8 Frauen, welche bei dem Vormittagsversuch viel Zeit übrig gehabt hatten, die Arbeit bei Weitem nicht schaffen konnten. Der Kartoffelgraber mußte deshalb bei jedem Umwenden eine Zeitlang warten, bis das Auflesen der Kartoffeln beendigt war. Es hätten nach meiner Schätzung 14—16 Frauen vollauf zu thun gehabt, wenn sie mit ihrer Arbeit gleichen Schritt mit dem Instrumente halten wollten.

Es wurde nach Abzug jeden Aufenthaltes drei Stunden sechs Minuten gearbeitet. In dieser Zeit wurden 153 Quadratruthen aufgenommen, welche $38^1/_2$ Schffl. Ertrag gaben. Dies würde eine Arbeitsleistung von 49 Quadratruthen per Arbeitsstunde ergeben. Da nun ein Arbeitstag gegen Ende September durchschnittlich wol auf höchstens 9 wirkliche Arbeitsstunden anzunehmen ist, das Instrument aber mindestens um die Hälfte mehr Arbeit hätte leisten können, wenn die genügenden Arbeitskräfte zur Stelle gewesen wären, so stellt sich die Arbeitsstung bei diesem Versuche auf $3^2/_3$—4 Morgen per Arbeitstag. Sind die Leute und Thiere erst vollständig eingearbeitet, so glaube ich, würde die Arbeitsleistung auch noch steigern können. Die Nachlese auf dem mit dem Kartoffelgraber aufgenommenen Stück ergab nun ungefähr die Hälfte der Kartoffeln mehr als da, wo mit der Hand gebuddelt war.

Ein am 25. September Vormittags auf demselben Schlage wiederholter Versuch hatte nicht dasselbe günstige Resultat. Es hatte nämlich während der Nacht vom 24. zum 25. so stark geregnet, daß der Boden auf ungefähr 6" angefeuchtet war. Die Maschine leistete die von ihr erwartete Arbeit nicht so gut als Tags zuvor, weil die Gabelwelle die angefeuchtete und dadurch schwerer gewordene Erdmasse nicht so schnell durcharbeiten konnte, und deshalb die herausgeschleuderten Kartoffeln mehr mit Erde bedeckt wurden. Die Anstrengung für Spannkräfte war sehr groß, und es war vorauszusehen, daß 4 Pferde den ganzen Tag über die Arbeit nicht aushalten würden. Wie stark die von 4 Pferden auf das in schwerem Boden arbeitende Instrument ausgeübte Zugkraft wirkt, kann man daraus ermessen, daß die in ein Quadratzoll starken vierkantigen Verlängerungen der Fahraxe, auf welche die Krappen aufgesetzt werden, durch deren Eingreifen die Bewegung der Fahrräder auf den Mechanismus der Gabelwelle übertragen wird, obwohl von gutem sehnigen Eisen angefertigt, dennoch die Gewalt nicht aushielten. Der eine Vierkant wurde vollständig abgedreht, der andere verbogen.

Die Kosten des Aufnehmens der Kartoffeln durch den Kartoffelgraber im Vergleich zu anderen Erntemethoden, wird sich Jeder nach den laudüblichen Lohnsätzen für Hand- und Spann-Arbeit selbst berechnen können, wenn ich hinzufüge, daß der Preis des Instrumentes 126 Thlr. beträgt und die Abnutzung ziemlich stark zu sein scheint. Zur Führung desselben gehört außer dem Knecht noch ein Mann.

Die wiederholten Versuche in gutem Lehmboden und bei hohem Kartoffelkraute, können nach meiner Meinung für die Tauglichkeit des Instrumentes an und für sich keinen Maßstab abgeben; es hat sich vielmehr hierbei nur herausgestellt, daß das Geräth in seiner jetzigen Construc-

tion auf Feldern mit hohem grünen Kraut nicht anzuwenden ist.

Ich beabsichtige im nächsten Jahre unter vielleicht günstigeren Umständen mir zu erlauben, weitere Versuche mit dem Kartoffelgraber zu machen, glaube indessen schon jetzt die Meinung aussprechen zu dürfen, daß in Gegenden, wo Arbeitskräfte genug vorhanden sind, um das Aufnehmen der Kartoffeln mit dem Spaten zu ermöglichen, das Geräth schwerlich Eingang finden wird, daß dagegen an den Orten, wo die Kartoffeln mit Pflug oder Haken aufgenommen werden, recht wohl Anwendung davon gemacht werden kann.

Sowohl diesen Bericht, als auch einen von der Königlichen Administration des Stammschäfereigutes zu Frankenfelde, welcher sich eben so ausspricht, wie der des Grafen v. Hacken, hat der Graf v. Itzenplitz an das Königl. Landes-Oekonomie-Collegium mit dem Antrage eingereicht,

das landwirthschaftliche Publikum vor übereilten Ankäufen des Kartoffelgrabers durch die landwirthschaftlichen Annalen baldigst zu warnen.

(Agron. Ztg.)

Kleinere Mittheilungen.

Electrischer Lampenanzünder ist der hochtrabende Name einer kleinen Erfindung, welche mit der Electricität nicht mehr zu thun hat, als das Geschäft des Kerzenziehers. Man nehme baumwollenes Strickgarn und ziehe es durch geschmolzenes Stearin, schneide alsdann aus dem mit Stearin getränktem Garn kleine Stückchen von 1½ Zoll Länge und lege ein solches Stückchen beim Anzünden des runden Dochts der Oellampe so über diesen, daß es auf beiden Seiten etwas über den Docht hinausragt. Zündet man dann diese beiden Endchen an, so entzündet sich der Docht sehr leicht, was mit einem Fidibus oder Streichzündhölzchen oft sehr langsam von statten geht.

(Die Fundgrube.)

* * *

Um Tintenflecken aus der Leinwand zu bringen wendet man in Amerika folgendes Mittel an. Man tauche den Flecken in geschmolzenen Talg, wasche dann den Talg aus und der Tintenflecken wird damit entfernt werden.

Angekommene Schiffe.

In Riga. (Mittags 3 Uhr.)

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
1123	Meckl. Brg. „Auguste"	Seyer	Copenhagen	Ballast	Ordre
1124	„ „ „Matador"	Kühl	Swinemünde	„	Schröder & Co.
1125	Preuß. Brk. „Aurora"	Dähncke	„	„	Ordre
1126	Han. Sn. „Thecla"	Witte	Newcastle	Kohlen	Weiß
1127	Han. Sn.-Kf. „Nestor"	Bödewis	Braake	Ballast	Ordre
1128	Dän. Sn „Hazard"	Petersen	Kjoge	„	„
1129	Meckl. Brg. „Johanna"	Ahrens	Copenhagen	„	„
1130	Russ. Dampf. „Alexander II."	Johansen	Petersburg	Güter	Tiedemann
1131	„ „ „Leander"	Engelund	„	„	Deubner & Co.
1132	Russ. Sn. „Onni"	Reponen	„	„	Meltzer & Co.
1133	Meckl. Brg. „Carl u. Emma"	Holtz	Terravechia	Salz	Boitmann & Co.

Ausgegangene Schiffe: 930. Angek. Strusen 790.

In Pernau:

58	Engl. „Pacific"	Wiley	Liverpool	Salz	C. F. Schmid
59	Norw. „Bröderne"	Hansen	Haugesund	Heringe	„
60	Engl. „Mary"	Jenkins	Liverpool	Salz	J. Jacke & Co.
61	Norw. „Embla„	Larsen	„	„	„

Schiffe sind ausgegangen: 54, im Ansegeln 0.

Für Güter in der Nähe Riga's und Mitau's erklärt sich die landwirthschaftliche Maschinenbau-Anstalt zu Ilgezeem bei Riga bereit, das Ausdreschen der jährlichen Erndten mittelst einer Dampfdreschmaschine zu übernehmen. Alles Nähere daselbst. 2.

Angekommene Fremde.

Den 24. Juli 1859.

Stadt London. Hr. Baron Düsterloh aus Kurland; HH. Kaufleute Lieccop und Winberg von Mitau; Hr. Kaufmann Kann von St. Petersburg; Hr. Michaelis von Reval.

St. Petersburger Hotel. Hr. Student Reinthal, Hr. v. Lövis von Hapsal; Hr. Fähnrich Woinow, Hr. Staatsrath Posnikow; Hr. Coll.-Registr. Schischmarew von St. Petersburg; Hr. Coll.-Secr. Gelink; Hr. Dr. Bertinson von Mitau; Hr. Boltho v. Hohenbach nebst Familie, Hr. Ingenieur Carlile, Hr. v. Transehe nebst Gattin; Hr. Obristlieut. Drogopulow von Dünaburg.

Hotel du Nord. Hr. Baron Schöppingk aus Kurland; HH. Kaufleute Michelsohn, Hölzer, Rothwager, Sonne, Rosenthal und Ruck von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Edelmann Kerbitz von Nowgorod; Hr. Kaufmann Neuland; Hr. Candidat Heine, Hr. Agronom Petersohn aus Livland.

The Kings Arms. Hr. Lieut. Dembsky, Hr. Buchhalter Walther von St Petersburg.

Goldener Adler. Hr. Pastor Punschel nebst Familie, Hr. Arrendator Baldus aus Livland.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Kaufmann Jahn von Königsberg.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 23. Juli 1859.

pr. 20 Garnitz.		Ellern- . . pr. Faden	3 2/5 2 90	pr. Berkowez von 10 Pud		pr. Berkowez von 10 Pud	
Buchweizengrütze . .	3 25	Fichten-	2 60 80	Flachs, Kron-	50	Stangeneisen	18 21
Hafergrütze	— —	Grehnen-Brennholz .	2 2 20	„ Wrack-	42	Rezhinscher Taback . .	
Gerstengrütze	2 50 80	Ein Faß Branntwein am Thor:		Hofs-Dreiband . . .	47	Bettfedern	60 115
Erbsen	3 — —	1/2 Brand . .	7 50	Livländ. „ . . .	33	Knochen	
per 100 Pfund		2/3 Brand . .	— 10	Flachsheede	20	Pottasche, blaue . . .	
Gr. Roggenmehl . .	1 70 80	pr. Berkowez von 10 Pud		Lichttalg, gelber . . .	—	„ weiße . . .	
Weizenmehl	3 30 20	Reinhanf	—	„ weißer . . .		Säeleinsaat pr. Tonne	— —
Kartoffeln pr. Tschet.	3 2 40	Ausschußhanf	—	Seifentalg		Thurmsaat pr. Tschet.	— —
Butter pr. Pud . .	7 40 60	Paßhanf	—	Talglichte pr. Pud .	6	Schlagsaat 112 ℔ .	
Heu „ „ . . K.	40 45	„ schwarzer . .		pr. Berkowez von 10 Pud		Hanfsaat 108 ℔ . .	
Stroh „ „ . . „	30 35	Tors		Seife	38	Weizen à 16 Tschetw.	
pr. Faden		Drujaner Reinhanf .		Hanföl		Gerste à 16 „	— —
Birken-Brennholz . .	3 50 80	„ Paßhanf .		Leinöl	34	Roggen à 15 „	80 —
Birken- u. Ellern- . .	3 30 —	„ Tors . . .		Wachs . . . pr. Pud	15 1/2 16	Hafer à 20 Garz.	1 20 25

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	171	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	30 15/16	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	—	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am 18., 20.	21.	22.	Verkäuf.	Käufer.
9 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	113
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	111 3/4	111 1/2
4 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
5 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito Stieglitz & C.	„	„	„	99 1/8	99
4 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 18., 20.	21.	22.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	103	„
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	102 3/4
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	100 1/8	„	„	100 1/8	100
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 24. Juli 1859. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.